

Mehrweglösungen in Brandenburg

Ergebnisbericht der Beratungs- und Vernetzungsstelle Verpackungsreduktion in Brandenburg (BVVB)

5. Brandenburger Abfallvermeidungsforum, 19.11.2024

Prof. Dr. Jens Pape

Fachgebiet Nachhaltige Unternehmensführung in der
Agrar- und Ernährungswirtschaft

Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde



MLUK „7-Punkte-Maßnahmenplan für einen besseren Umgang mit Kunststoffen“

1 Weniger Kunststoff auf dem Acker	◀
2 Weniger Kunststoff in Komposten	◀
3 Weniger Kunststoffverpackungen	◀
4 Weniger Elektroschrott	◀
5 Weniger Coffee-To-Go-Einwegbecher	◀
6 Mehr Produkte aus Recycling-Kunststoffen	◀
7 Öffentlichkeitsarbeit für weniger Plastik	◀

[1]

Die Beratungs- und Vernetzungsstelle Verpackungsreduktion in Brandenburg (BVVB)

- erste landesweite Vernetzungs- und Kompetenzstelle zur Verpackungsreduktion
- gefördert vom Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK) Brandenburg
- eingerichtet an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE)
- Laufzeit: April 2021 bis Juli 2024

Ziele des Vorhabens:

- Stärkung von Mehrweglösungen in der Brandenburger Lebensmittelwirtschaft
- Wertschöpfungsketten übergreifende Vernetzung von Akteur*innen
- Bereitstellung von Fachinformationen
- Aufzeigen der regionalen Aktivitäten der Branche
- Initiierung und Begleitung konkreter Projekte und Kooperationen



Schlüsselbereich 1: Infrastruktur für Sortierung, Rückführung und Reinigung

- flächendeckende Mehrweg-Infrastruktur: **Grundvoraussetzung für Skalierung von Mehrwegsystemen**
- fehlendes Vorhandensein als Hürde für Umstellung bei Unternehmen
- Beitrag der BVVB zur **Etablierung von Spülpartnerschaften** in Brandenburg:
 - **direkte Vernetzung** von Unternehmen auf der Basis bilateraler Gespräche
 - Erarbeitung einer **Spüldienstleister-Übersicht** für die Region Berlin/ Brandenburg
 - Koordination der Erarbeitung einer **bundesweiten Übersicht von Spüldienstleistern** für Mehrwegbehälter*



[4]

Schlüsselbereich 2: Gemeinschafts- und Senior*innenverpflegung

- Unterstützung von Anbietenden von „Essen auf Rädern“ bei der Umstellung auf Mehrweg:
 - **Datenerhebung** zur aktuellen Verpackungsverwendung, Chancen und Hürden
 - **Vorträge und Fachgespräch der BVVB**
 - **Praxisleitfaden „Mehrweg auf Rädern“:**
 - Potential von Mehrweg, Nachhaltigkeit und mögliche Kosteneinsparungen
 - wachsende Bedeutung von Mehrweg – gesetzliche Rahmenbedingungen
 - fünf Schritte zur Einführung inkl. Tipps für den Umgang mit Herausforderungen
 - Praxisbeispiele (Anbietende und Mehrwegsysteme)
 - „Packaging as a Service“ als mögliche Zukunftslösung



[5]



[6]

Schlüsselbereich 2: Gemeinschafts- und Senior*innenverpflegung

MEHRWEG AUF RÄDERN

Aktiver Klima- und Ressourcenschutz durch
Mehrwegnutzung bei mobilen Menüdienstleistern

September 2024

Mehrwegverband Deutschland e.V.
c/o André Lang-Herfurth
Moorweidenstr. 7
20148 Hamburg

hello@mehrwegverband.de
www.mehrwegverband.de

Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde
Fachgebiet Nachhaltige Unternehmensführung in der
Agrar- und Ernährungswirtschaft
Schicklerstraße 5
16225 Eberswalde

www.hnee.de/pape



Link zum Leitfaden



[7]

Schlüsselbereich 3: Supermärkte/ Lebensmitteleinzelhandel

- Unterstützung von Filialen des LEH bei der Umsetzung von nachhaltigen Reuse- und Mehrwegkonzepten:

- **Praxisleitfaden „Mehrweg statt mehr Müll“**

- Nachhaltigkeit: Chancen und Grenzen von Mehrweg
- gesetzliche Rahmenbedingungen
- Hygieneanforderungen
- Infos zu folgenden Themenbereichen:

- ✓ Mehrweg in der B2B-Belieferung
- ✓ vorverpackte Produkte in Mehrweg
- ✓ Mehrwegpoolsysteme für To-Go
- ✓ Nutzung kundeneigener Behälter
- ✓ Unverpacktabteilungen und Nachfüllstationen
- ✓ Kommunikation am Point-of-Sale
- ✓ Mehrweg-Schulungen für Mitarbeitende



[8]



[9]

Schlüsselbereich 3: Supermärkte/ Lebensmitteleinzelhandel

**MEHRWEG
STATT MEHR MÜLL**

Wie der Lebensmitteleinzelhandel
Einwegverpackungen vermeiden kann

The infographic features a central green background with a circular arrow path. At the top, a blue water bottle and a yellow juice bottle are shown. Below them, a glass of beer and a small bottle of juice are depicted. To the right, a wire mesh basket contains various fruits. At the bottom, a blue crate is filled with red apples, and next to it are a red bottle, a white milk carton, and a yellow juice carton. On the left, a blue bowl with a red lid contains vegetables. The text 'MEHRWEG STATT MEHR MÜLL' is prominently displayed in the center, with the subtitle 'Wie der Lebensmitteleinzelhandel Einwegverpackungen vermeiden kann' below it.

Link zum Leitfaden



[10]

Schlüsselbereich 4: Regionale Erzeugung & Vermarktung

- Unterstützung von Erzeuger*innen und Hersteller*innen bei der Umstellung auf Mehrweg:
 - **Fachgespräch zu Mehrweglösungen für pastöse/ eingemachte Produkte im Glas**
 - Zielgruppe: Hersteller- und Erzeugerbetriebe aus Berlin und Brandenburg
 - Vorstellung von zwei geeigneten Mehrwegsystemen (Circujar und MMP)
 - drei Praxisbeispielen (Honig, Feinkost/vegane Dips und Marmeladen)
 - Diskussion von Chancen und Herausforderungen
 - Möglichkeiten zur Vernetzung
 - Veröffentlichung der Erkenntnisse in Ergebnisbericht




[11]



[12]

Schlüsselbereich 4: Regionale Erzeugung & Vermarktung



Ergebnisbericht
„Mehrweglösungen für regionale Erzeugnisse aus dem Glas“
Fachgespräch der Beratungs- und Vernetzungsstelle Verpackungsreduktion in
Brandenburg (BVVB) am 07. September 2023 an der HNE Eberswalde

Inhalt:

1. Ziel und Teilnehmende der Veranstaltung	S. 1
2. Die Schlüsselbereiche der BVVB	S. 2
3. Mehrwegsysteme – Entwicklung, aktueller Stand und Anwendung	S. 2
4. Gruppenarbeit zu Chancen und Herausforderungen	S. 4
5. Das Mehrwegsystem Mach Mehrweg Pool e.V.	S. 5
5.1. Praxisbeispiel blattfrisch GmbH	S. 6
5.2. Praxisbeispiel Imkerei Gunterbunt	S. 7
6. Das Mehrwegsystem Circujar	S. 8
6.1. Praxisbeispiel AllerLiebe GmbH	S. 9
7. Ergebnisse der Diskussion und Fazit	S. 9
8. Kontaktdaten der Referent*innen	S. 11

1. Ziel und Teilnehmende der Veranstaltung

Das am 07.09.2023 von der BVVB durchgeführte Fachgespräch „Mehrweglösungen für regionale Erzeugnisse aus dem Glas“ hatte zum Ziel, Brandenburger und Berliner Herstellern von pastösen und eingemachten Produkten im Glas Fachinformationen zu geeigneten Mehrweglösungen zur Verfügung zu stellen. Auch sollten Erfahrungen aus der Praxis geteilt und gemeinsam Chancen und Herausforderungen beim Umstieg auf Mehrweg diskutiert werden.

Teilnehmende der Veranstaltung waren drei Imkereien (Imkerei Heilmann, Imkerei Lahres und Imkerei HonigBAR), ein Hersteller von Fruchttaufstrichen (Bock & Gardener) sowie ein Hersteller verschiedener Bio-Produkte, darunter Wurstwaren und Eintöpfe im Glas (Okodorf Brodowin GmbH & Co. Vertriebs KG). Darüber hinaus nahmen Vertreter*innen der Regionalwert AG Berlin-Brandenburg, der Industrie- und Handelskammer Cottbus, des Landesverbands Brandenburgischer Imker e.V. und des Bioland e.V. Landesverband Ost an der praxisorientierten Veranstaltung teil.




Abbildung 1: Teilnehmende des Fachgesprächs „Mehrweglösungen für regionale Erzeugnisse aus dem Glas“ am 07.09.2023 an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde.

1

Link zum Ergebnisbericht



[13]

Fazit

- Beratungs- und Vernetzungsstellen eignen sich zur Förderung von Mehrweg- und Reuse-Lösungen und können wichtigen Beitrag zur Verpackungsreduktion leisten
- BVVB baute breites Netzwerk auf und stand stets im engen Austausch mit der Praxis
- Erfassung und Bündelung von Informationen; hierdurch Identifikation und übergeordneter Zusammenhänge möglich
- **bei Aufbau und Betrieb der BVVB bewährte sich:**
 - Einbindung überregionaler Akteur*innen/ Expert*innen (trotz regionalem Fokus)
 - Kooperation mit Studierenden und die Betreuung von Abschlussarbeiten
 - Nutzung diverser Veranstaltungsformate:

BVVB-Veranstaltungsformate

Fachgespräche/ Workshops

- (Wissens-)Austausch
- Identifikation von Wünschen und Bedarfen
- Priorisierung von Themen
- Sicherstellung eines praxisnahen Vorgehens



[14]

Vorträge und Webinare

- Bereitstellung von Fachinformationen

Beratungsgespräche

- gezielte, gemeinsame Bearbeitung individueller Problemstellungen



[15]

Vernetzungstreffen

- Unternehmen mit übereinstimmenden/ sich ergänzenden Zielen

Fachgremien/ Verbandsarbeit

- (Wissens-)Austausch
- Branchenentwicklungen



[16]

Fazit

- weiterhin zahlreiche, teilweise systemische **Hürden für Unternehmen** beim Umstieg:
 - hoher **Beratungsbedarf**
 - **Zeitaufwand für Wirtschaftlichkeitsberechnung** (Einweg vs. Mehrweg)
 - fehlende flächendeckende **Rücknahme- und Spülinfrastruktur**
 - **Investitionskosten** (Mehrwegsystem/ Behälterreinigung)
 - Mehrweg **teurer als Einweg**

Fazit

- Lösungsansätze:
 - Bereitstellung von **Fachinformationen** und Unterstützung bei der **Wirtschaftlichkeitsberechnung** (u.a.) durch Beratungs- und Vernetzungsstellen
 - **Förderung des Mehrweginfrastrukturaufbaus** auf Basis des VerpackG:
 - Novellierung der Mehrwegangebotspflicht (§33/ §34)
 - Nutzung der Lizenzentgelte (§21)
 - **Förderprogramme** für auf Mehrweg umsteigende Unternehmen
- Mehrweg durch Einwegverpackungssteuer **günstiger als Einweg machen**

Bildquellen

[1] © Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK).

[2] eigene Abbildung.

[3] eigene Abbildung.

[4] © Citeo

[5] eigene Abbildung.

[6] eigene Abbildung.

[7] © Mehrwegverband Deutschland e.V.

[8] © Klimaschutzoffensive des HDE e.V.

[9] © Klimaschutzoffensive des HDE e.V.

[10] © Klimaschutzoffensive des HDE e.V.

[11] eigene Abbildung.

[12] eigene Abbildung.

[13] eigene Abbildung.

[14] eigene Abbildung.

[15] eigene Abbildung.

[16] © Mehrwegverband Deutschland e.V.